

Im Krieg und in der Liebe ist alles erlaubt

Itasasu

Von sora-linn

Kapitel 14: Chapter fourteen

Der Tag war nur schleppend vergangen und nun wollte Sasori auch noch mit ihm sprechen. Es war ja nicht so, dass er ein Problem mit dem Rothaarigen hatte, aber die Sache mit Deidara, um die es sicherlich gehen würde, machte ihm arg zu schaffen. Er war immernoch nicht weiter gekommen und so wie es aussah, würde er auch nicht besonders schnell zu einer vernünftigen Erklärung oder zumindest einer Lösung kommen. Ausserdem hatte er schon jetzt bemerkt, wie der Rothaarige darunter litt, dass es Deidara so schlecht ging. Anders, als er es von ihm nämlich gewohnt war, erledigte er seine Aufgaben nun noch langsam und wenn, dann ziemlich knapp und ohne die für ihn schon fast nicht mehr wegzudenkende Präzision.

Irgendetwas musste ganz schnell an der jetzigen Situation geändert werden. Sonst würde ihm hier wohl noch jemand Sprichwörtlich aufs Dach steigen.

Aber wenigstens war die Grabesrede für seinen Vater endlich fertig. Pain hatte sich um die Benachrichtigungen gekümmert und komischer Weise war dies sogar seine Idee gewesen, weshalb er selbst natürlich nicht nein gesagt hatte. Der Ältere hatte ihm schon sehr oft geholfen und er war froh, dass er ihn damals mehr oder weniger eingestellt hatte.

Endlich klopfte es an der Tür und Sasori kam mit Deidara, was den Schwarzhaarigen arg wunderte, in sein Arbeitszimmer.

"Warum ist er nicht mehr im Gefängnis?" "Genau deshalb bin ich hier." "Dann leg mal los." "Mit dem größten Vergnügen!"

Erst jetzt bemerkte der Schwarzhaarige, dass Deidara viel zu große Klamotten trug. Woher hatte er denn die?

Seufzend zog Sasori seinen Freund zu sich, ließ sich auf einem Stuhl vor dem Schreibtisch Itachi nieder und Deidara dann auf seinem Schoß Platz nehmen. Er hatte ihn einfach nicht in den Kerkern lassen können, nach dem, was passiert war.

Schon seit mehreren Stunden hielt er ihn bei sich, hing wie eine Klette an ihm. Doch Sasori ließ ihn gewähren. Er hatte schon bemerkt, dass Deidara nicht mit einer Abfuhr zu helfen war, dass er ihm den Schutz geben musste, den er suchte. Genauso wie die Nähe.

Langsam kraulte er den Jüngeren, blickte Itachi währenddessen wütend an. "Orochimaru ist derjenige, der Deidara das Gift unterjubelt hat."

"Hast du bewiese?" "Nur das Wort von Hidan und Deidara." "Und du glaubst, dass euch das vor Gericht helfen wird?" "Nein. Allerdings hat er Deidara mit Drogen gefügig

gemacht und ihn vergewaltigt. Und irgendwas hat er auch mit Hidan getan. Allerdings können wir nicht herausfinden, was es war. Nur so viel ist sicher. Er hat sich in sechs Persönlichkeiten gespalten. Kakuzu meinte, du weißt, was das bedeutet."

Itachi war geschockt. Sollte dies wirklich passiert sein... dann MUSSTE er die Schlange einsperren! Egal, wie unsicher er sich war. Etwas anderes blieb ihm garnicht über! Nur leider gab es hier so etwas wie ein Hochsicherheitstrakt nicht...Aus einer normalen Zelle würde Orochimaru schnell wieder ausbrechen, wenn er etwas mit den Anschuldigungen zu tun hatte. Was sollte er nur machen?

"Beweise?"

Er wusste, dass dies gemein war. Aber ohne einen Beweis lief nichts.

"Deidara, zieh dich aus!"

Doch anstatt dies zu tun, klammerte sich der Jüngere an den Rothaarigen und wimmerte leise auf. Seine Augen waren vor Angst geweitet, sein Körper erbebte während er immer heftiger zitterte.

"Komm schon. Du musst ihm zeigen, was Orochimaru getan hat."

Allerdings war die Antwort ein erneutes aufwimmern seitens Deidara, woraufhin der Rothaarige frustriert seufzte. Dann küsste er den Hals Deidas, was diesen etwas zur Ruhe kommen ließ. Als er langsam locker gelassen hatte, hob Sasori das Shirt des Blondes, gab den Blick auf die Wunden und Verfärbungen frei. Wieder verspannte sein Freund sich, aber Sasori streichelte ihn beruhigend. "Ganz ruhig. Wir tun dir nichts...", hauchte er ihm vorsichtig ins Ohr.

"Und woher kann ich wissen, dass ER es war?" "Frag deine Wachen. Ausser Hidan, Orochimaru und mir war niemand bei ihm. Deidara würde mich an seinen Körper lassen, wenn ich es wollte, und Hidan wäre kaum in der verfassung, ihn zu vergewaltigen. Wer bleibt also über?" "Ist ja schon gut. Ich werde mich darum kümmern!" "Gut."

Tief durchatmend drückte Sasori den Zitternden wieder an sich, strich ihm beruhigend über den Bauch. Er hatte ihn nicht so verängstigen wollen, aber dies war seine einzige Wahl gewesen. Wie hätte er Itachi denn sonst zeigen können, was man dem Jüngeren angetan hatte?

Natürlich, er verstand Deidara, seine Angst und konnte sich auch denken, wie schlimm die Erfahrung für ihn gewesen sein musste. Vor allem, nach seinen Versprechen... Warum konnte er ihn denn nie vor diesen Sachen schützen? Warum musste immer seinem Freund so etwas passieren? Warum durfte er kein normales Leben führen?

Deidara quietschte leise auf, als er bemerkte, dass Sasori sein Shirt immernoch hochhielt, der Schock, dass der Rothaarige ihn anscheinend verraten hatte, war erst jetzt verschwunden.

"Hey. Ganz ruhig. Ich tu dir wirklich nichts. Versprochen... Vertraust du mir?"

Eine wichtige Frage. Und Deidara muss die Wahrheit sagen. Sasori würde eine Lüge sofort erkennen.

Der Rothaarige spürte, wie der Kopf des Blondes sich bewegte, langsam hob und wieder senkte. Er nickte.

Lächelnd legte er eine Hand an Deidas Kinn, drehte ihn vorsichtig zu sich und küsste ihn hauchzart. Er wollte nur so weit gehen, wie der Jüngere es zu ließ, ihn nicht noch weiter verschrecken, doch das war nicht besonders viel.

Er hatte das Gefühl, er würde ersticken, als Sasoris Lippen sich auf die Eigenen

senkten. Aber er hatte ihm gerade eben gesagt, dass er ihm vertraute. Nun mussten dem auch Taten folgen.

Die Angst schnürte ihm bestimmt genauso die Lunge zu wie der Mund des Älteren, der seinen eigenen Verschluss.

Aber er glaubte daran, dass er nicht ersticken würde. Sasori würde sich früh genug von ihm lösen. Immerhin liebte er ihn. UND er war NICHT Orochimaru!

Langsam strich er mit den Fingern über seine Wange, als würde er sich klar machen, dass es wirklich nicht die kalte Haut der Schlange war, welche er dort berührte.

Als sich ihre Lippen wieder voneinander lösten, seufzte der Blonde leise auf, aber seine Wangen glühten und seine Augen glänzten glasig.

Er erschauerte, als Sasori ihn erneut an sich drückte, sich wieder an Itachi wandte. "Ich zähle darauf, dass er weggesperrt wird. Ich werde Deidara nicht mehr aus den Augen lassen. Ob es dir gefällt oder nicht!" "Tu das. Ich würde wohl genau so handeln."

Der Blonde fühlte, wie Sasori zustimmte und erhob sich dann vorsichtig von seinem Schoß, was er ihm nachtut. "Ansonsten würde ich Orochimaru umbringen...Allerdings müsste ich Deidara dann alleine lassen. Genau das will ich vermeiden."

"Wir sehen uns beim Abendessen?" Sasori nickte.

"Und dann siehst du zu, dass Deidara ein paar passende Klamotten bekommt. Das sieht ja schlimm aus!"

Augen verdrehend ging Sasori, den Jüngeren im Arm haltend, auf ihr Zimmer zurück.

"Sag mal, hast du nicht endlich mal genug?" Damit blickte er auf die schmalen Finger, welche langsam gen Süden strichen.

"Nein? Wie lange lässt du mich denn auch immer warten?" "Aber sicherlich nicht, dass du mich in meiner freien Zeit so ran nimmst!" "Soll das heißen, dass es dir nicht gefällt?" "Das habe ich nicht gesagt, oder? Ich will bloß auch mal was anderes machen! Es gibt gleich Essen und was willst du? Hier bleiben! Ich habe einen langen Weg hinter mir und anstatt mir Ruhe zu- Tut mir leid, Tobi... er ist in letzter Zeit etwas gereizt...- Bin ich nicht du Arsch!"

Grinsend beobachtete Tobi, wie eines der beiden Augen einmal um die eigene Achse rotierte, während das andere zu einem Schlitz verengt durch die Gegend starrte.

"Jetzt ist aber mal wieder gut, was?" Grummelnd beugte er sich über den Anderen, legte eine Hand an die Wange und hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen. Während sich eine Hand um ihn schlang und näher an den Körper drückte, versuchte die Andere, sich ihm zu entziehen. Aber schlussendlich wurde der Kuss erwidert und Tobi schmiegte sich an den Älteren, einfach nur, um nach dieser langen Abwesenheit endlich mal wieder die Nähe des Anderen in Ruhe zu genießen.

"Na komm, wir sollten endlich runter gehen, ich muss noch mit Itachi reden... Wie kommt er mit der Beerdigung zurecht?"

"Hmm.. ganz gut, soweit ich weiß... er wollte sich um die Rede kümmern... Wie ich ihn kenne, ist er allerdings schon fertig damit und wir werden die Rohfassung spätestens heute Abend vorgelegt bekommen..." "Erst recht ein Grund, jetzt aufzustehen!" "Zetsu~ Ich will nicht!" "Ich aber, und jetzt los!"

Schmollend löste Tobi sich von dem Älteren, machte sich daran, sich etwas anzuziehen und wartete dann darauf, dass Zetsu endlich fertig würde. Es passte ihm nicht, dass sie jetzt aufstehen mussten, aber er hatte wohl keine andere Wahl, wenn er heute überhaupt noch etwas von ihm haben wollte. Und er wusste, wie Zetsu reagierte, wenn er sich so anstellte. Es würde nicht zu seinen Gunsten ausgehen.

Als er endlich fertig war, schnappte der Jüngere sich seine Maske und die Hand des Anderen und zog ihn mit sich. Die Maske befestigte er während des Gehens an seinem Kopf.

Sasuke seufzte leise, ging dann aber auf Itachi zu, welcher sich vor der Tür zum Speisesaal befand. Den Kopf gegen die Wand gelehnt, blickte er sich leicht verträumt im Gang um.

Erst, als sich der Jüngere direkt vor ihm befand, sah er auf.

"Wo ist denn deine neue Freundin?"

In seiner Stimme konnte man ziemlich deutlich die Missbilligung heraushören, aber Sasuke bildete sich ein, dass da noch etwas anderes war...Trauer? Verzweiflung? Das traf es nicht wirklich...Schmerz?

Warscheinlich würde es ein noch passenderes Wort dafür geben, aber Sasuke fiel nichts besseres ein.

"Umziehen. Sie ist es nicht gewohnt, so lange draussen zu sein. Also hat sie sich zu fein angezogen. Jetzt ist ihr Kleid dreckig."

Die Gedanken des Älteren waren sehr deutlich auf seinem Gesicht zu lesen.

Na endlich...

Er war eifersüchtig!

Perfekt. Das Wort brauchte er!

Froh darüber, dass er jetzt endlich gefunden hatte was er suchte, folgte er dem Prinzen in den Raum, der schon von lautem Stimmengewirr erfüllt wurde.

Allerdings schien Hidan noch nicht anwesend zu sein. Sein Platz war leer und auch fehlte seine penetrante Stimme.

Was war nur los?

War es normal, dass der Andere nur so selten auftauchte? Und dass Kakuzu dann auch gleich fehlte?

Naja, eigentlich sollte es ihm ja auch egal sein.

Wenigstens Zetsu und Tobi waren mal ausnahmsweise anwesend.

Warum dachte er sich überhaupt so einen Stuss zusammen?

Er war echt bescheuert geworden...

Schon ein wenig verpeilt schüttelte er den Kopf und ließ sich auf Itachis Schoß sinken, ohne überhaupt darüber nachzudenken.

Dieser allerdings dachte genau darüber nach. Er wusste nicht, ob er wirklich glauben sollte, dass Sasuke verwirrt war und unbewusst die Nähe gesucht hatte, oder ob er es bewusst machte.

Im Endeffekt war es aber allerdings auch egal, oder? Er war auf dem besten Weg dahin, genau das zu bekommen, was er wollte: Sasuke.

Dieser schien erst jetzt zu bemerken, was er gemacht hatte, wo er saß und dass Itachi sich genau darüber Gedanken machte.

Jetzt war es eh zu spät.

Jetzt konnte er sitzen bleiben, das machte auch keinen Unterschied mehr.

Es würde wohl eher komisch wirken, wenn er fluchtartig aufstand.

Augenverdrehend lehnte er sich an den Älteren, wartete darauf, dass das Essen aufgetragen wurde, doch anscheinend warteten sie noch auf jemanden.

Okay, er war heute auch sehr früh dran und... Na klar! Sie mussten noch auf Sakura warten...

Genervt stöhnte er auf... wie hatte er das nur vergessen können?

"Was ist los, Sasuke?"

Itachi wunderte sich wirklich, fragte sich, was mit dem Jüngeren los war, warum er in letzter Zeit so sehr in Gedanken gefangen war...

Zum ersten mal wollte er wirklich wissen, ob es gut gewesen war, ihn aus dem Lager zu holen, und in einen goldenen Käfig zu sperren.

Er musste dringend mit Sasuke darüber reden, auch, wenn es ihm nicht gefiel.

Der Kleinere war nicht mehr sein Sklave, er musste wissen, ob es ihm auch gut ging, ob er mit der Situation klar kam, wenn er ihn nicht verlieren wollte.

Ausserdem war er ihm das wohl irgendwie schuldig.

Für das, was er ihm schon angetan hatte...

"Was soll schon sein?"

Er verstand die Frage nicht so ganz... Nur weil er nachdachte?

Das musste doch nicht gleich bedeuten, dass etwas nicht in Ordnung war?

Itachi grummelte leise, sagte aber nichts, sondern begnügte sich damit, Sasuke vorsichtig zu streicheln.

Und Sasuke sagte auch nichts dagegen. Anscheinend störte es ihn nicht.

Er blickte einfach nur zur Tür und es schien, als würde er es kaum noch erwarten können, dass Sakura kam.

Wieso fühlte er sich nur so schlecht, wenn er daran dachte, dass die Beiden etwas zusammen unternahmen?

Warum fühlte er immer einen Stich in seiner Brust, wenn er an seine Verlobte dachte? Das hatte doch wirklich keinen Sinn...

Immerhin musste sie ihn ja Heiraten, was sollte sie also mit Sasuke?

Oder hatte sie sich damit abgefunden, dass sie niemals Heiraten würden, und versuchte nun, sich den nächsten zu angeln?

Seufzend ließ er den Kopf sinken. Was dachte er sich nur jetzt schon wieder für einen Schwachsinn zusammen?

"Itachi? Sakura ist da..."

Der Schwarzhäarige sah auf und nickte.

Sasuke hatte recht. Seine Verlobte betrat den Raum, sah sich kurz um und begab sich auf den Platz, welchen sie auch Stunden vorher schon besetzt hatte.

Dann blickte sie zum Prinzen und seinem Schoßhündchen.

Sasuke in der Rolle des Hündchens gefiel ihr aber nicht so gut, wie Itachi anscheinend. Sie konnte nur den Kopf schütteln und wartete, bis das Essen aufgetragen wurde.

Mitten drin flog die Tür mit einem Knallen auf und Hidan rannte, gefolgt von einigen Kundschaftern in den Speisesaal.

Tobi und Zetsu beobachteten die Neuankömmlinge skeptisch, während Deidara sich näher an Sasori drückte, Sasuke seufzend den Kopf schüttelte und Itachi sich sofort ganz aufrecht setzte.

Die drei Kundschafter durchquerten den Raum, während Hidan durch eine andere Tür wieder verschwand. Anscheinend war er auf der Flucht.

Itachi wandte den Blick wieder zu seinen drei Spionen und sah sie abwartend an.

"Also?"

"Sir...Die Truppen sind weiter vorgerückt... Sie dringen in bewohntes Gebiet ein. So langsam werden wir wohl Probleme bekommen..."

Er verbeugte sich tief und trat einen Schritt zurück.

"Ich muss dem vollkommen zustimmen... Auch bei mir gibt es keine besseren

Nachrichten. Er scheint uns einkesseln zu wollen, hat die Armeen aus drei Reichen zusammen gezogen und kommt nun von allen Seiten auf uns zu. Sie haben sich aufgeteilt, was natürlich auch ein vorteil sein könnte. Wir kennen das Gebiet besser..." Auch er trat einen Schritt zurück und ließ den letzten nach vorne.

Dieser trug einen schwarzen Mantel und hatte sich eine Kaputze bis tief ins Gesicht gezogen.

"Wir haben zwei Verbündete verloren...", er schüttelte den Kopf. "Stimmt nicht. Sie haben uns verraten. Haben mit dem Feind zusammen gearbeitet und versucht, uns auszuspionieren. Zum Glück haben wir die Pläne bisher noch Geheim gehalten. Ich denke, Zetsu wird sie noch ein wenig besser darüber aufklären können, was bisher passiert ist. In den letzten Tagen keine Neuerungen."

Er nickte kurz. Dann zog er sich zurück.

"Vielen Dank. Ihr könnt euch was zu Essen besorgen und eure Quartiere beziehen. Morgen geht ihr wieder zurück an eure Plätze!"

"Natürlich."

Damit waren auch die anderen beiden verschwunden.

Itachi blickte kurz Zetsu an, dann wandte er sich wieder dem Essen zu.

Er hatte keine Lust, sich jetzt auch noch um den Krieg zu kümmern.

Nun gut, das tat er ja eigentlich schon die gesamte Zeit, seitdem sein Vater das Bett hüten musste zumindestens, aber nun, da er wusste, dass er nie wieder Gesund werden würde, da er wusste, dass der König ihn nie wieder unterstützen konnte, wurde ihm das alles zu viel.

Er wollte garnicht wissen, warum er sich in letzter Zeit so schlecht fühlte, wenn er nur daran dachte, das Königreich zu führen, vor allem nicht, nachdem er alles schon so gut geplant hatte... das mit Sasuke, die Hochzeit, einfach alles...

Nun ja, zumindest wusste er, dass er EINEM in seinem Reich vertrauen konnte... Pain hatte er schon kurz nach ihrem ersten Treffen auf Herz und Nieren geprüft.

Auch Satori konnte er nicht zutrauen, dass er ihn verraten würde, aber er wusste, dass es jemanden geben MUSSTE, der ihn hinterging, ausserdem war er sich sicher, dass sein Vater keinesfalls auf eine natürliche Art und Weise gestorben war.

Dazu war der Krankheitsverlauf nicht normal genug.

Und er wusste auch, dass Orochimaru keinesfalls Vertrauenswürdig war... verdammt, das hatte er vergessen.

Warum konnte er sich nicht mal merken, dass er mit irgendjemandem Reden musste, damit derjenige ihn irgendwie aus dem Land jagte, oder noch besser, sofort einkerkerte?

Aber was für Beweise hatte er denn?

Das Wort eines ehemaligen Strichers und das eines bekloppten mit sechzig Tausend verschiedenen Persönlichkeiten?

Natürlich, das würde warscheinlich jedes Gericht sofort unterstützen...und jedes Gericht würde daraufhin auch diese Schlange verhaften.

Sicher, in anderen Reichen war der König der oberste Richter, aber sein Großvater hatte diese Regelung schon nach seiner Ernennung abgeschafft.

Seiner Meinung nach wurde damit schon viel zu viel Schindluder mit diesem Recht getrieben, und da er sich selbst und auch seinen Nachfolgern nicht trauen wollte, hatte er sich eben so entschieden.

Das Volk wählte den obersten Richter und der König musste dem nurnoch zustimmen. Wie auch immer. Er musste wohl noch mit Pain reden. Nach dem Gespräch mit Zetsu.

Und dem mit Sasuke...

Nein, er seufzte, er musste erst einen Plan erstellen. Wahrscheinlich würde er nie mit seiner tollen neuen Rolle klarkommen, er sollte Pain wohl als seinen persönlichen Sekretär- nein, wahrscheinlich sollte er Deidara mal darauf ansprechen.

Vielleicht war er dankbar für einen Job, der ihm etwas Ablenkung brachte und wenn Itachi Glück hatte, musste er nicht einmal einen seiner anderen Leute dafür abstellen. Deidara und Sasori konnten sowieso nicht die gesamte Zeit aufeinander hocken. Das brachte niemandem von ihnen etwas.

Itachi schüttelte den Kopf, überflog die Unterlagen auf seinem Schreibtisch noch einmal kurz und schob sie dann zusammen, wobei er sich vornahm, auf jeden Fall noch mit einigen Leuten zu reden.

Allen voran Deidara und Pain, damit er nicht ganz den Verstand verlor.

Allerdings sollte er sich nun um Sasuke kümmern.

Wahrscheinlich war das seine größte Sorge.

Seine Gefühle für den Jüngeren, die er nicht beschreiben, aber auch nicht verleugnen konnte.

Er hatte also noch einiges zu klären... es fiel ihm schon die ganze Zeit auf. Und er konnte nichts dagegen unternehmen.

Als er wieder in ihrem gemeinsamen Zimmer ankam, war es sicherlich schon halb zwölf. Aber Hidan hatte sich einfach nicht getraut, vorher zurück zu kommen.

Kakuzu war ausgerastet. Weil ihm nicht gesagt wurde, dass SIE zurück waren.

Weil er sich hintergangen fühlte, wie er gesagt hatte.

Weil er wahrscheinlich dachte, er würde ihm nicht vertrauen.

Weil... er hatte keine Ahnung aus welchem Grund.

Er wusste nur, dass im Zimmer das Licht aus war und Kakuzu auf dem Bett lag.

Leise Atmete.

Schlief.

Wie konnte er nur in so einer Situation schlafen?

Wie konnte er nur...

Immerhin war Hidan selbst mit der Situation so überfordert, dass er nicht wusste, was er machen sollte... konnte... durfte.

Das einzige, was ihm wenigstens ein bisschen half war, dass die anderen ihm den Körper überlassen hatten.

So konnte er endlich mal wieder entscheiden, wo er hinging...

Mit geschlossenen Augen ließ er sich auf das Bett sinken, welches er schon so lange nicht mehr benutzt hatte.

Er wusste nicht, ob Kakuzu ihre Anwesenheit dulden würde, wollte aber auch nicht in sein eigenes Zimmer.

Er hatte Angst, dass die anderen dann wieder raus kommen würden, weil ER vielleicht wieder kommen würde.

Plötzlich wurde ihm richtig schlecht.

Sein Magen krampfte und er spürte, wie sich die Übelkeit in seinem Körper ausbreitete, in seine Knochen kroch und sich in ihm festsaugte, wie ein Schwamm.

Er konnte nicht mehr.

Nichts ging mehr.

Er fiel nach hinten zurück, spürte, wie sein Körper zu zittern begann und zog die Beine an.

Seine Zähne klapperten und er würgte, obwohl er nichts zu Abend gegessen hatte.

Verzweifelt versuchte er, die Kontrolle zu behalten, obwohl die anderen ihn drängten, aufzugeben.

Doch das würde er nicht. Nicht jetzt. Nicht in diesem Moment, und sicherlich nicht in der jetzigen Situation.

Also kämpfte er an, versuchte nebenbei, die Übelkeit zu unterdrücken und wimmerte leise.

Er bemerkte nicht, wie Kakuzu aufwachte, nicht, wie er sich hinter ihn setzte und nicht, wie er in seine Arme gezogen wurde.

Er spürte bloß, dass er nicht mehr atmen konnte, dass er keine Luft mehr bekam.

Und er fühlte die Panik.

Er wusste, dass ER es sein musste, der ihn umklammerte, dass er ihn wieder dazu zwingen würde, irgendetwas zu schlucken, und er fühlte sich in die Vergangenheit zurück versetzt...